



In der Sekundarschule soll die Idee vom längeren gemeinsamen Lernen gelebt werden.

FOTO: JÜRGEN THEOBALD

# Weichen für Sekundarschule gestellt

Konzept steht unter dem Leitgedanken „Menschlich, miteinander, motiviert“.  
HKS-Leiter fordert einen Plan B für den Fall des erneuten Scheiterns

Von Klaus Kahle

Hinter der geplanten „Sekundarschule Velbert-Nevigés“ steht eine breite kommunalpolitische Mehrheit. Und die ist scheint's sehr stabil, wie jetzt auch die jüngste Abstimmung im Ausschuss für Schule und Bildung zeigte. Mit elf Ja-Stimmen gegen lediglich drei ablehnende Voten (UVB, Die Linke, FDP) stellte der Fachausschuss weitere Weichen für den zweiten Sekundarschul-Anlauf, der bekanntlich zum August 2015 starten soll.

## Auf die Eltern kommt es an

Und das Gremium erfüllte damit zugleich eine weitere Voraussetzung für das Genehmigungsverfahren bei der Bezirksregierung. Was nun u. a. noch fehlt, ist eine neue Stellungnahme des Kämmers zur Finanzierbarkeit, ist der endgültige Ratsbeschluss, der für den 25. November ansteht. Letztlich entscheidend ist dann aber natür-

## „Ich weiß, dass wir hier gegen Windmühlen kämpfen“

Brigitte Hagling, UVB

lich das Verhalten der Eltern: Denn erneut liegt die Messlatte bei mindestens 75 Anmeldungen.

„Das ist ein ambitionierter Zeitplan“, räumte Fachbereichsleiter Ulrich Stahl am Montag zum Ablauf ein, „wir gehen aber davon aus, dass das zu schaffen ist.“ Die wenigen Kritiker bedauerten nicht zuletzt die „vertane Chance“, eine zweite städtische Gesamtschule zu etablieren. Und am hartnäckigsten hakte in der Sache einmal mehr Brigitte Hagling (UVB) nach: „Wir halten's nach wie vor für falsch.“ Die Sekundarschule sei zudem „noch nicht ausgereift“.

Die neue Schule – das zugehörige Konzept steht unter dem Leitgedanken „Menschlich, miteinander,

motiviert“ – soll zum Schuljahr 2015/16 sukzessiv aufbauend errichtet und dreizügig als Ganztagschule geführt werden. Und zwar in teilintegrierter Organisationsform, die der der Gesamtschule Poststraße angepasst wird. Mit ihr und dem Gymnasium Langenberg sind Kooperationen vorgesehen. Sie erlauben das Absolvieren der Sek I in sechs (statt fünf) Jahren und garantieren die Aufnahme in die Sek II (gymnasiale Oberstufe). Standort der Schule wird die heutige Hardenberghauptschule, Waldschlößchen, mit den Jahrgängen 5 bis 8 und so genannter Teilstandort die heutige Heinrich-Kölver-Realschule (HKS), an der Maikammer, für die Jahrgänge 9 und 10.

## Anmeldungen Anfang Februar

Uwe Heidelberg fordert für den Fall, dass es an Anmeldungen mangelt, einen Plan B. Und das alsbald: „Damit man gewappnet ist.“ Dafür, dass die HKS auch im Fall eines

Scheiterns der Sekundarschule auslaufen solle, fehle ihm jegliche Fantasie, sagte ihr Leiter im Gespräch mit der WAZ weiter. Denn dann wäre ja der komplette Bereich Nevigés und Tönisheide ohne eine weiterführende Schule. Man respektiere die jüngsten Abstimmungsergebnisse, so Heidelberg weiter, „unsere inhaltlichen Vorstellungen sind allerdings gänzlich anders. Das ist jetzt ein komplett anderes Konzept“, urteilt der HKS-Leiter und bemängelt, dass es ohne erneute Einbeziehung der beiden betroffenen Schulen „quasi am Reißbrett“ entstanden sei.

Laut Stadt sind die Anmeldungen zur Sekundarschule für die erste Februarwoche 2015 vorgesehen. Die HKS werde dagegen keine mehr entgegennehmen. Grund sei der Beschluss aus 2013, dass sie ab dem Schuljahr 2015/2016 auslaufend aufgelöst werde. Ein UVB-Antrag, diesen Beschluss aufzuheben, ist – wie berichtet – gescheitert.